

Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen.

Die meisten Lieder sind dem Liederordner „Gott loben von Anfang an“ entnommen. (Liederordner und CDs dazu sind bei uns erhältlich.)

Programm Kindergarten 2. Jahr 4. Quartal

Vorprogramm: Unterhaltung mit den Kindern

Eröffnung 1. Helfer

Anwesenheit: Tannenzapfen an einen Ast hängen *

Lied: „Ich komm’ so gern zur Sabbatschul’“ (B5, GlvA)

Fingerspiel: „Dies ist ein kleines Kind“ ** 2. Helfer

Lied: „Mach jetzt deine Augen zu“ (C2, GlvA)

Gebet: ein Kind und der 2. Helfer

Missionsteil 1. Helfer

kurzer Bericht über das Missionsland

Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Adventverlag)

Lied: „Jesus liebt Kinder der ganzen Welt“ (D5, GlvA)

Sammelgegenstand: (je nachdem, wohin die Gaben gehen)

Gebet von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat (evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen)

Besucher 2. Helfer

Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen.

Lied: „Schön, dass du da bist“

Geburtstag *** 1. Helfer

Lied: „Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“

Gebet (Helfer betet für das Geburtstagskind)

Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben

Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk

Lektion 2. Helfer

Merkversförderung: Heftchen mit den Merkversbildern (passend zur Lektion)

Lied: „Lobt ihn, lobt ihn“ (J11, GlvA)

Thema 3. Helfer

Vierteljahreslied: „O vergiss nicht Gottes Wort“ / evtl. „Zwei kleine Augen“, I8, GlvA

Okt: „Lies die Bibel, bet jeden Tag“ (GlvA, E6)

„Kleine Lichtlein“ (GlvA, I12)

„Freundlich“ (GlvA, I7)

Nov: „Gott, mein Vater, hört“ (GlvA, C4)

„Ich öffne meine Bibel“ (GlvA, E3)

„Rede mit Gott“ (GlvA, C7)

„Mama liebt mich“ (GlvA, C12)

Dez: „Ein Baby ist geboren“ (GlvA, G16)

„Gott ist so gut“ (GlvA, J1)

„Auf der neuen Erde“ (GlvA, H5)

Gebet evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der 3. Helfer

Schlusslied: „Alle Leut“

* (Du könntest Folgendes sagen:) Habt ihr gesehen, wie viele Tannenzapfen im Wald liegen? Ich habe heute einige mitgebracht. Sind die nicht schön? Schaut euch die einmal genau an (teile jedem Kind einen Tannenzapfen aus). Jeder kann nun seinen Tannenzapfen an diesen Ast hängen. (Die Tannenzapfen sollten mit einer Schlaufe versehen sein, damit man sie an den Ast hängen kann.) Wir machen damit einen kleinen Baum. Anschließend zählen wir, wie viele am Baum hängen. (Zähle mit einem Kind die Tannenzapfen, die am Baum hängen.) Nun wollen wir mal sehen, ob tatsächlich auch so viele Kinder da sind. (Zähle mit einem anderen Kind nun die Kinder.)

Wer freut sich denn, dass ihr alle zur Sabbatschule gekommen seid? Jesus, die Engel und auch wir. Ja, schön, dass ihr da seid!

(Am nächsten Sabbat kannst du einfach fragen: Wisst ihr noch, was wir letzten Sabbat an den Baum gehängt haben? Schaut euch einmal die Form von diesem Tannenzapfen an ...)

** Fingerspiel

Dies ist ein kleines Kind.	(1) Linke Hand zur Faust, Daumen hochstrecken.
Zu Bette will es geh'n. So legt es sich hin	(2) Faust öffnen, Innenfläche der linken Hand nach vorn zu den Kindern zeigen, dann Daumen auf den Handteller legen.
und deckt sich schön zu und schläft die Nacht in guter Ruh.	(3) Finger umschließen Daumen. (4) Wie vorher, dazu Kopf schräg halten und Augen schließen.
Am Morgen, wenn die Sonne lacht,	(5) Linke Hand wie (3), rechte Hand und rechten Arm ausgestreckt von unten im Bogen nach oben zum Kopf als „Sonne“ aufgehen lassen.
da ist es fröhlich aufgewacht. Die Decke flog im hohen Bogen,	(6) Rechte Hand und rechter Arm wie (5), linke Hand zuerst wie (3), dann Finger schnell ausstrecken, dass man die Decke fliegen sieht.
im Nu ist das Kind angezogen.	(7) Linke Hand wieder zur Faust und Daumen hochstrecken,
Wisst ihr, worauf es sich freute? Es war auf dem Weg zur Sabbatschule heute.	(8) linke Hand wie (7), jedoch Arm nach links ausstrecken und nach rechts bewegen, so dass das Gehen zur Sabbatschule erkenntlich wird.

***Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Wie gehen wir nun vor? Die Geburtstagskinder werden nach Absprache mit den Eltern ermutigt, von ihren Geburtstagsgeschenken eine Dankesgabe beiseite zu legen. Dafür bekommt das jeweilige Kind einen Sabbat vor seinem Geburtstag einen Briefumschlag mit nach Hause, den es dann am Sabbat nach seinem Geburtstag gefüllt oder leer zur Sabbatschule bringt. Die Gaben werden anonym behandelt, damit kein Kind in Verlegenheit kommt.

Für die Geburtstagsfeier selbst kann man einen Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie Gabenschachtel dekorieren, in die das Geburtstagskind seinen Gabenumschlag legen wird. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazuzustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte.

In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Wir sprechen zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Wir singen unser Geburtstagslied und danken Gott für seine bisherige Führung. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

Unsere Erfahrungen diesbezüglich sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, vorausgesetzt man erklärt es ihnen.

KINDERGARTEN-THEMA

Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ Anleitung zur Themengestaltung
- ▶ Alltags-Geschichten

Das Thema sollte nicht länger als 15-20 Minuten dauern!

Suche passende und den Kindern bekannte Lieder zum Thema aus. Nur ein neues Lied sollte pro Vierteljahr zum Thema gesungen werden.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.

Das Themenheft für das **2. Jahr, 4. Viertel** behandelt:

Thema Nr. 1: „*Gott spricht durch die Bibel zu mir*“ (S. 7-11)

Thema Nr. 2: „*Ich spreche zu Gott im Gebet*“ (S. 12-14)

Thema Nr. 3: „*Die Bibel erzählt, dass Jesus mich liebt*“ (S. 15-18)

Jeder Themenbereich wird *in der Regel* auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt, d.h.:

Thema Nr. 1 – vier Sabbate

Thema Nr. 2 – vier Sabbate

Thema Nr. 3 – fünf Sabbate

Es ist dir aber auch freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. In diesem Viertel haben wir z.B. das Thema Nr. 2 auf fünf Sabbate aufgeteilt. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.

Eine mögliche Aufteilung ist z.B.:

1. Gott spricht zu uns durch die Bibel. Er bittet uns freundlich und hilfsbereit zu sein.
2. Liebevoll und freundlich zu den Eltern sein
3. Zu unseren Freunden freundlich sein
4. Freundlich zu Tieren sein
5. Gott hört uns, wenn wir beten
6. Freunde aus der Bibel, die beteten, Teil I
7. Freunde aus der Bibel, die beteten, Teil II
8. Freunde aus der Bibel, die beteten, Teil III
9. Gott hört auf unser Gebet, weil er uns liebt
10. Die Geburt Jesu
11. Die Weisen besuchen Jesus
12. Jesus kam und tat etwas Wunderbares
13. Jesus bereitet für uns den Himmel vor

Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:

- **Thema Nr. 1:** „Gott spricht durch die Bibel zu mir“ (S. 7-11)

1. Sabbat: (S.7.8) Gott spricht zu uns durch die Bibel. Er bittet uns, freundlich und hilfsbereit zu sein.

Heute möchte ich euch einmal etwas fragen. Ich bin schon gespannt, was ihr mir antwortet. (Gehe mit den Kindern das Gedicht „Die Bibel“ (Themenheft, S. 7) durch. Warte nach deiner Frage immer wieder ihre Antwort ab und hebe dabei jeweils die Bibel hoch.) Ja, die Bibel erzählt uns, dass der liebe Gott das gute Obst gemacht hat (zeige einen Korb mit Plastikobst). Der liebe Gott schickt auch Regen (halte eine Schüssel Wasser bereit und lass es in die Schüssel „regnen“), damit das Obst und die Blumen wachsen können. Aber die Bibel sagt uns noch viel mehr. In Psalm 46,11 steht - schaut mal, die Psalmen finden wir ungefähr in der Mitte der Bibel -: „Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!“, d.h., der liebe Gott sagt: „Leise, pst-pst! Hört bitte her! Hört mir zu! (Sage diese Sätze ganz leise, indem du deinen Finger auf deinen Mund legst.) Ich möchte euch etwas sagen.“

Der liebe Heiland möchte uns vieles sagen. Deshalb wollen wir jeden Tag in der Bibel lesen. Die Bibel ist wie ein Brief, den der liebe Gott uns hat schreiben lassen (zeige einen Briefumschlag). Wenn wir einen Brief bekommen, wollen wir sofort wissen, was darin steht. Wir öffnen ihn und lesen ihn, stimmt's? Genauso sollen wir auch jeden Tag die Bibel lesen, wie es uns das Lied „Lies die Bibel“ sagt. (Singe es mit den Kindern. Du findest es in GlvA, E6.)

Wenn wir die Bibel lesen, erfahren wir, was uns der liebe Heiland sagt. (Du könntest einige Punkte nennen, die die Kinder während der Woche aus ihrer Lektion gelernt haben.) Z.B. sagt er uns, dass wir freundlich sein sollen. Erinnerst ihr euch, wie freundlich der Heiland zu der Samariterin war? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Stellt euch vor, die Juden redeten nicht einmal mit den Samaritern. Die Juden und die Samariter waren Feinde. Aber Jesus war ein Friedensstifter. Er liebte die Samariter genauso wie die Juden. Hat sich die Frau gefreut, dass der Heiland so freundlich zu ihr war? Natürlich hat sie sich gefreut. Sie hat sogar anderen Menschen von ihm erzählt. Wenn wir zu anderen Menschen freundlich sind, dann freuen sie sich auch.

Wie können wir denn freundlich sein? Wir können miteinander das Spielzeug *teilen* (nimm aus deiner Stofftasche jeweils zwei Gegenstände - Bälle, Autos, Bücher, Stifte, Bilder zum Ausmalen o.a. - heraus und lass jeweils zwei Kinder miteinander teilen). Oder aber wir können auch beim *Aufräumen* helfen. (Lass die Kinder die Gegenstände, die du ausgeteilt hast, in eine Kiste legen, um das Aufräumen zu üben.) Wenn wir freundlich sind und mit anderen teilen, dann sind wir wie eine Taschenlampe, die in einer dunkle Ecke leuchtet. (Bereite einen Schuhkarton so vor, dass du an der schmalen Seite eine kleine Öffnung hineinschneidest. In dem Karton könntest du eine Taschenlampe mit Tesa so befestigen, dass sie die gegenüberliegende Schmalseite beleuchtet. Stelle einige Plastiktiere oder Plastikblumen o.a. in den Lichtkegel der Lampe. Lass die Lampe zunächst ausgeschaltet. Nun frage die Kinder:) Schaut mal durch diese Öffnung, Kinder. Seht ihr etwas in diesem Karton? (Lass die Kinder hineinschauen.) Nein - alles ist dunkel. (Öffne nun die Schachtel und schalte die Taschenlampe ein.) Ich bin gespannt, ob ihr jetzt etwas seht. (Lass die Kinder wieder durch die Öffnung spitzen.) Ja, was seht ihr denn? Richtig, eine Taschenlampe und Tiere. Wir können die Tiere jetzt sehen, weil die Taschenlampe leuchtet. Und genauso ist es mit uns Kindern. Wenn wir fleißig mithelfen und freundlich sind, sind wir wie ein helles Licht, über das sich andere Menschen freuen. Es ist nicht alles traurig und dunkel bei ihnen, sondern hell, weil wir freundlich sind.

Und genau das möchte Jesus. Er sagt uns in der Bibel (MERKVERS): „So soll euer Licht leuchten vor den Menschen“. Dieser Text sagt uns: „So sollt ihr freundlich und hilfsbereit sein.“

Die Bibel sagt uns auch, dass wir mit dem lieben Heiland sprechen sollen. Wie können wir denn mit ihm reden? (Genau, indem wir beten.) Wir können ihm alles sagen. Er liebt uns. Er hört uns und er sorgt für uns. Lasst uns jetzt mit Jesus sprechen. Was wollen wir ihm sagen? Wollen wir ihm danke sagen, dass er uns die Bibel gegeben hat? Wollen wir ihn bitten, dass er uns hilft, eine gute Taschenlampe zu sein - ja, ein kleiner Sonnenschein? Wann sind wir ein kleiner Sonnenschein? Wenn wir freundlich und hilfsbereit sind. (Schließt mit dem Lied „Kleine Lichtlein, 112 aus GlvA und einem Gebet ab.)

2. Sabbat: (S.8/9) Liebevoll und hilfsbereit zu den Eltern sein

(Wiederhole die wichtigsten Punkte vom letzten Sabbat, z.B. das Gedicht „Die Bibel“ von S. 7. Dann frage die Kinder:) Hat euch Mama oder Papa diese Woche etwas aus der Bibel oder der

Lektion vorgelesen? Und was habt ihr gemacht? (Hilf den Kindern, indem du deinen Finger auf die Lippen legst und „Pst“ sagst. Zeige auch auf deine Ohren.) Ihr habt bestimmt gut zugehört, stimmt's? Lasst uns gemeinsam das Lied singen „Lies die Bibel“, E6 aus GlvA.

Wer von euch war denn ein kleiner Sonnenschein? Wie können wir denn ganz toll leuchten? (Zeige auf die Schachtel mit der Taschenlampe.) Richtig, indem wir freundlich und hilfsbereit sind. (Hierzu findest du einige Vorschläge auf S. 8 und 9 unter „Mitmachaktivitäten“. Zusätzliche Ideen kannst du anhand der Bilder aufgreifen, die du auf unserer Homepage findest. Du kannst dir sie hier http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfende_Kinder.pdf herunterladen und ausdrucken.) Wisst ihr Kinder, es ist wichtig, dass wir gerne mithelfen. Wenn die Mama ruft und wir sagen freudig: „Ja, Mama, ich komme!“, dann freut sie sich. Aber wenn wir zu ihr gehen und unwillig rufen: „Ach, wenn es sein muss“, dann ist sie traurig.

Wollt ihr mal hören, wie drei Mädchen geantwortet haben, wenn sie gerufen wurden? Und eine von den dreien war am Schluss die glücklichste. Sie war wie ein kleiner Sonnenschein. Also ... (Erzähle die Geschichte „Wer bekam den Papagei?“, S. 19. Zeige auf den Karton mit der Taschenlampe, den du letzten Sabbat im Einsatz hattest, und frage die Kinder:) Was meint ihr, wer wohl von den drei Mädchen wie eine Taschenlampe, ja, wie ein kleiner Sonnenschein geleuchtet hat? Genau, Kathrin. Möchten wir auch wie ein Sonnenschein leuchten? Der liebe Heiland will uns dabei helfen. Wir müssen ihn nur darum bitten, denn er ist „*unser Vater in dem Himmel*“. Das war unser Merkvers, stimmt's? Jesus freut sich nämlich, wenn wir zu ihm beten. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Wir können morgens, wenn wir aufstehen, mittags, wenn wir unterwegs sind und Abends, bevor wir schlafen gehen, beten. Wir können auch im Bus, ja, überall mit dem Heiland sprechen. (Schließe mit dem Lied „Kleine Lichtlein“, I12 aus GlvA ab. Bitte Gott, dass er euch hilft wie ein Sonnenschein zu leuchten, indem ihr Mama und Papa helft und freundlich seid.)

3. Sabbat: (S.9/10) Zu unseren Freunden freundlich sein

(Wiederhole die wichtigsten Punkte von den letzten beiden Sabbaten, z.B. „Die Bibel“, S. 7. Frage die Kinder, was uns die Bibel sagt. Vielleicht möchtest du noch einmal auf das leise Zuhören eingehen, siehe Vorschlag vom ersten Sabbat. Frage weiter:) Was sagt uns die Bibel noch? Sie sagt uns, dass der Heiland uns sehr liebt und dass er so gut für uns sorgt wie ein Hirte für die kleinen Lämmchen (zeige auf die Lektionsdarstellung). Ja, in der Bibel lesen wir (MERKVERS): „*Der Herr ist mein Hirte.*“

Erinnert ihr euch, was die Bibel noch sagt? (Zeige den Kindern die Schachtel mit der Taschenlampe - siehe letzter Sabbat.) Genau, „So soll euer Licht leuchten vor den Menschen“. Wann leuchten wir denn? Wann sind wir wie ein kleiner Sonnenschein? (Hilf den Kindern, falls sie es nicht mehr wissen, indem du ihnen einige Bilder von helfenden Kindern zeigst.) Genau, wenn wir Mama und Papa z.B. beim Tischdecken gerne helfen, sind wir ein kleiner Sonnenschein.

Aber wie können wir zu unseren Freunden freundlich sein? Richtig, indem wir unser Spielzeug miteinander teilen (teilt verschiedene Gegenstände miteinander, s. 1. Sabbat).

Stellt euch einmal vor, ihr spielt mit euren Freunden. Euer Freund hat gerade einen schönen Turm gebaut, ihr wollt noch schnell ein Diplomännchen holen, das in der Nähe des Turmes liegt, und werft dabei aus Versehen den Turm eures Freundes um. Was macht ihr dann? Ihr geht zu ihm und sagt ihm: „Bitte, entschuldige! Ich wollte das nicht. Komm, wir bauen ihn gemeinsam wieder auf.“

Aber stellt euch vor, der Freund wirft euren Turm um. Was macht ihr denn, wenn er sagt: „Bitte entschuldige! Es tut mir so leid!“? Sagen wir: „Ist nicht so schlimm. Ich vergebe dir!“ (Weitere Ideen s. S. 10.) Jesus freut sich, wenn wir nicht miteinander streiten. Hasso und die Katze wollten auch keinen Streit. Soll ich euch diese Geschichte einmal erzählen? (Du findest sie auf S. 20. Schließe mit dem Lied „Freundlich“, I7 aus GlvA und einem Gebet ab. Bitte Gott den Kindern - erwähne jedes Kind namentlich - zu helfen, mit ihren Freunden liebevoll umzugehen.)

4. Sabbat: (S.11) Freundlich zu Tieren sein

(Wiederhole die wichtigsten Punkte von den letzten Sabbaten, ganz besonders den Gedanken, dass die Bibel sagt, dass wir freundlich und hilfsbereit sein sollen. Frage die Kinder, ob sie in der vergangenen Woche Mama und Papa geholfen haben. Frage sie, was sie geholfen haben. Ermutige sie, weiterhin freundlich und liebevoll mit ihren Eltern und Freunden umzugehen. Sage ihnen, wie toll du das findest, dass sie wie ein kleiner Sonnenschein sind.

Wer war in unserer heutigen Geschichte ein kleiner Sonnenschein? Ja, Rahab. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Sie hatte die Männer vor den Soldaten des Königs versteckt und beschützt.

Sie tat genau das, was in der Bibel steht (MERKVERS): „*Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!*“

Was meint ihr, was die Bibel sagt, wie wir mit den Tieren umgehen sollen? Wisst ihr noch, wie ein Hirte mit den Schäfchen umgeht? (Erwähne einige Punkte aus der Lektionsgeschichte vom vorigen Sabbat, z.B.) Der Hirte führt die Schafe auf grüne Weide (zeige Bilder aus „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“), damit sie gutes Gras fressen können; er führt sie zum frischen Wasser, damit sie trinken können; wenn ein Schäfchen müde ist, trägt er es; wenn er die Schafherde abends nach Hause führt, schaut er genau nach, ob sich nicht ein Schäfchen verletzt hat, und gießt Öl auf die Wunde.

Der liebe Heiland sorgt nämlich auch für die Tiere, denn er hat auch die Tiere geschaffen. Wie können wir z.B. *für einen Hund sorgen*, wenn wir einen zu Hause haben? (Greife die Gedanken von S. 10 auf, die du unter ‘Aktivitäten’ findest. Erzähle anschließend die Geschichte „Mit Marianne und Richard auf dem Bauernhof“, S. 21.) Wenn wir mit den Tieren lieb umgehen, dann sind wir auch für die Tiere ein kleiner Sonnenschein. Dann wissen z.B. auch die Vögel, dass sie Futter bekommen, wenn wir zum Vogelhäuschen gehen. Oder der Hund weiß, dass wir ihn nicht ärgern, wenn wir ihn streicheln wollen. Ist das nicht schön? Lasst uns das Lied singen „Kleine Lichtlein“, I12, aus GlvA. (Schließe mit einem Gebet ab.)

Das Themenheft enthält einige Anregungen, aber es bleibt dir überlassen, welche Gedanken du am meisten hervorheben möchtest. Wichtig ist, dass du „deine Kinder“ kennst und sie ein Stück weit zu Jesus führst. Gott ist dir hierfür der beste Ratgeber.

- **Thema Nr. 2:** „*Ich spreche zu Gott im Gebet*“ (S.12-14)

5. Sabbat: (S.12) Gott hört uns, wenn wir beten

(An diesem Sabbat könntest du mit dem Fingerspiel „Wir hören zu“, S. 12 beginnen. Gehe es zweimal mit den Kindern durch. Erinnerung: Sie daran, dass die Bibel Gottes Brief an uns ist.) In diesem Brief (zeige die Bibel) sagt uns der liebe Gott, dass wir freundlich und hilfsbereit sein sollen.

Wie können wir denn zu Hause freundlich sein? (Wiederhole anhand der Bilder „Helfende Kinder“, wie wir freundlich sein können - ohne Meckern Tisch decken, Spielzeug aufräumen, zur Mutter laufen, wenn sie ruft u.a.)

Und wie können wir zu unseren Freunden nett sein? (Miteinander teilen; uns entschuldigen, wenn wir frech waren; vergeben, wenn wir um Entschuldigung gebeten werden usw.)

Wie können wir mit Tieren lieb umgehen? (Sie nicht ärgern und wegzagen; ihnen Futter und Wasser geben u.a. - hilf ihnen mit passenden Bildern auf die Sprünge.)

Der Heiland möchte, dass wir glücklich sind und auch die anderen Menschen glücklich machen. Er ist unser bester Freund! Er hat uns so lieb. Liebt ihr auch den Heiland? Habt ihr ihm das schon gesagt? Wie können wir mit dem Heiland reden? (Falte evtl. die Hände, um den Kindern die Antwort zu erleichtern.) Genau, wir sprechen mit dem Heiland, wenn wir beten.

Was können wir dem Heiland sagen, wenn wir beten? (Danken) Wofür können wir dem lieben Gott danken? (Zeige einige Bilder, z.B. Blumen, Obst, Gemüse, Tiere, Eltern u.a.)

Was können wir dem Heiland noch sagen? (Zeige ein Pflaster.) Wir können ihn bitten, dass er uns gesund macht, wenn wir uns verletzt haben oder krank sind. Denkt an den kranken Mann aus eurer Geschichte von heute, den der liebe Heiland gesund gemacht hat. Was sagt euer Merkvers? „*Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich*“. Der liebe Gott kann uns immer und überall helfen. Er kann sogar Tote auferwecken. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Ihm ist nichts zu schwer und wenn wir ihn bitten, so erhört er uns, denn die Bibel sagt (schlage die Bibel auf und lies vor:) „Wenn du ihn bitten wirst, wird er dich hören.“ (Hiob 22,27)

Oder wenn es dunkel wird und du Angst bekommst, sage es doch dem Heiland. Er kann dir die Angst wegnehmen. Oder wenn deine Freundin nicht mit dir spielen will, kannst du den Heiland bitten, dir zu helfen, nicht traurig zu sein, sondern auch mal alleine zu spielen.

Thomas hatte auch ein Problem. Ich möchte euch heute erzählen, wie ihm der Heiland geholfen hat. (Erzähle die Geschichte „Thomas und die Nascherin“, S. 24. Schließe mit dem Lied „Gott, mein Vater, hört“, C4 aus GlvA und Gebet ab.)

6. Sabbat: (S.13) Freunde aus der Bibel, die beteten, Teil I

(Wiederhole das Fingerspiel „Wir hören zu“, S. 12.) Wenn wir die Bibel lesen, wissen wir, was Jesus uns sagt. Wir lassen ihn gute Gedanken in unsere Köpfe säen, dann werden wir auch gute Gedanken ernten und auch anderen Gutes tun (zeige auf die Lektionsdarstellung). Die Bibel sagt

nämlich (MERKVERS): „Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Wenn wir aber Satan erlauben, böse Gedanken zu säen, dann werden wir böse Dinge tun.

Wodurch bekommen wir gute Gedanken? Wenn wir in der Bibel lesen und mit dem Heiland reden. Wie spricht ihr denn mit dem Heiland? Genau, ihr betet.

Kennt ihr Menschen aus der Bibel, die jeden Tag gebetet haben? Da war z.B. ein Mann, der hat ein großes, großes Schiff gebaut, weil ihm das der liebe Gott gesagt hatte. Es sollte nämlich ganz stark regnen. Eines Tages gingen er und seine Kinder mit vielen Tieren in das Schiff hinein. Wisst ihr, wie dieser Mann heißt? Richtig, *Noah*. (Zeige den Kindern die entsprechenden Bilder in „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“.) Noah hat viel gebetet. Aber er hat auch das getan, was ihm der liebe Gott gesagt hat. Nun war er in der Arche und es fing an zu regnen - viele, viele Tage lang. Ich glaube, Noah hat sehr viel gebetet, denn die Arche wurde auf dem Wasser hin- und hergeworfen. Was meint ihr wohl, wer Noah beschützt hat? Richtig, der liebe Gott hatte seine Engel geschickt, um die Arche zu beschützen. Wenn wir beten, Kinder, dann hilft uns der liebe Gott. Die Bibel sagt nämlich: „Wenn du ihn bitten wirst, wird er dich hören“. (Hi 22,27)

Da denke ich noch an einen anderen Mann aus der Bibel. Er betete dreimal am Tag. Er liebte auch den Heiland und wollte auf keinen Fall aufhören zu beten. Er betete sogar am offenen Fenster. Wisst ihr, wer das war? Richtig, es war *Daniel*. (Zeige die entsprechenden Bilder in „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“.) Hat der liebe Gott das Gebet von Daniel auch erhört? Ja, das hat er. Die Leute, die böse auf Daniel waren, die wollten zwar, dass man Daniel in die Löwengrube wirft, aber die Löwen haben Daniel nichts getan. Warum wohl, Kinder? Weil Gott ihnen den Rachen zugehalten hat. Gott hat Daniel beschützt. „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Merkvers vom letzten Sabbat)

Und genauso möchte der liebe Gott auch uns helfen und uns schützen, wenn wir zu ihm beten. Lasst uns gemeinsam das Lied singen „Ich öffne meine Bibel“, E3 aus GlvA. (Singt die 2. und 3. Strophe davon. Gehe nun mit den Kindern die ersten zwei Verse des Gedichts „Bibelmenschen, die beteten“, S. 13 durch. [Wenn du dieses Gedicht Sabbat für Sabbat mit den angegebenen Versen erweiterst und wiederholst, wirst du es am letzten Sabbat dieses Viertels mit den Kindern der Gemeinde vortragen können.] Frage sie nun:) Wann können wir beten, Kinder? Am Morgen, wenn wir aufstehen, sagen wir dem Heiland: „Danke, Heiland, für die gute Nacht! Danke, dass du die Engel geschickt hast, die uns beschützt haben! Danke, dass du mich auch heute begleiten willst.“

Wann beten wir noch? Richtig, beim Frühstück. Wir sagen dem Heiland danke für das gute Müsli oder Brot o.a. Was meint ihr Kinder, können wir auch auf der Straße mit dem Heiland reden? Natürlich, wir können immer mit dem Heiland reden. Wir können einfach in Gedanken sagen: „Danke, Heiland, dass du da bist! Bitte hilf mir auch nicht zu weinen, wenn Mama mir z.B. sagt: ‘Nein, du darfst nicht alleine über die Straße laufen’“.

Und wenn wir abends ins Bett gehen, sagen wir dem Heiland danke, weil er den ganzen Tag bei uns war, und wir bitten ihn, dass er auch in der Nacht wieder an unserem Bettchen wacht. (Singt zum Schluss noch einmal das Lied „Rede mit Gott“, C7 aus GlvA und betet abschließend.)

7. Sabbat: (S.13) Freunde aus der Bibel, die beteten, Teil II

(Wiederhole noch einmal das Fingerspiel „Wir hören zu“, S. 12.) Wenn wir die Bibel lesen, wissen wir, was Jesus uns sagt. Aber auch wir können mit Jesus sprechen. Wie spricht ihr denn mit dem Heiland? Genau, ihr betet.

(Wiederholung:) Welcher Mann aus der Bibel wurde bei einem ganz großen Regen beschützt - er, seine Familie und viele Tiere? Ja, *Noah* (zeige Bild). Noah liebte Gott. Er redete mit Gott und Gott erhörte ihn. Er kann doch die Menschen auf einem unruhigen Meer beschützen. „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Wiederhole nun den ersten Vers des Gedichts „Bibelmenschen, die beteten“, S. 13.)

Welcher Mann aus der Bibel hat noch sehr gerne gebetet? Er wurde sogar in die Löwengrube geworfen. Aber die Löwen konnten ihm nichts antun, denn der Heiland war stärker als die Löwen. Richtig, *Daniel* (zeige Bild). Daniel betete gerne und der liebe Heiland half ihm. (Wiederhole den zweiten Vers des Gedichtes „Bibelmenschen, die beteten“, S. 13.)

Ich denke heute aber noch an einen anderen Mann. Dieser Mann betete in einem Fisch zum Heiland. Was meint ihr, wer das war? (Zeige ein Bild von Jona). *Jona* war von einem ganz großen Fisch verschluckt worden. Doch Jona betete - ich kann mir vorstellen, dass er gerufen hat: „Herr, hilf mir! Bitte hilf mir!“ Und hat der liebe Gott ihm geholfen? (Zeige Bild.) Ja, der liebe Gott erhört doch Gebete. Er hat dem Fisch gesagt, er soll Jona an Land ausspucken. Deshalb musste Jona auch nicht sterben. Ist das nicht wunderbar? (Sage mit den Kindern den 3. Vers von „Bibelmenschen, die beteten“, S. 13 auf.)

Wer hat gebetet, weil es so gestürmt hat? (Zeige auf die Lektionsgeschichte.) Die Jünger. Sie waren ganz schön ängstlich, aber der liebe Gott kann auch einen Sturm stillen, sodass die Menschen ausriefen (MERKVERS): „Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!“

Der liebe Gott kann alles und genauso wie der liebe Gott Noah, Daniel, Jona und den Jüngern geholfen hat, Kinder, genauso hilft er auch uns. Wollen wir mal hören, wie er der kleinen Marie-Luise geholfen hat? (Erzähle die Geschichte von S. 25/26. Schließe mit dem Lied „Ich öffne meine Bibel“, E3 und Gebet ab.)

8. Sabbat: (S.13) Freunde aus der Bibel, die beteten, Teil III

(Wiederhole noch einmal das Fingerspiel „Wir hören zu“, S. 12.) Wenn wir die Bibel lesen, wissen wir, was Jesus uns sagt. Aber auch wir können mit Jesus sprechen. Wie spricht ihr denn mit dem Heiland? Genau, ihr betet.

Jesus half sogar einer kranken Frau, die nicht einmal mit dem Heiland sprechen konnte. Aber sie glaubte fest daran, dass er ihr helfen und sie gesund machen würde, wenn sie ihn wenigstens anrühren könnte (zeige auf die Lektionsdarstellung). Hat Jesus dieser Frau geholfen? Was sagte er zu ihr? (MERKVERS) „*Dein Glaube hat dir geholfen.*“

Welcher Mann aus der Bibel wurde bei einem ganz großen Regen geschützt - er, seine Familie und viele Tiere? Genau, *Noah* (zeige Bild). Noah liebte Gott. Er redete mit Gott und Gott erhörte ihn. Und wie hat der liebe Gott *Daniel* (zeige Bild) geholfen? Genau, er hat den Löwen den Rachen zugehalten und sie konnten ihm nichts antun! Und wie hieß der Mann, der im Fisch betete? Richtig, *Jona*. Der Fisch musste mit Jona an Land schwimmen und ihn dort ausspucken, weil der liebe Gott ihn geschickt hatte. Gott erhört Gebete und er kann uns immer helfen. Wie heißt euer Merkvers heute? Ja, „*Dein Glaube hat dir geholfen.*“ Noah, Daniel und auch Jona glaubten, dass Gott ihnen helfen kann, und Gott half ihnen auch. (Sage mit den Kindern die ersten drei Verse von „Bibelmenschen, die beteten“, S. 13 auf.)

Kennt ihr aber einen jungen Mann aus der Bibel, dessen Brüder sehr gemein zu ihm waren? Die Brüder verkauften ihn sogar! Später kam er ins Gefängnis, weil man eine Lüge über ihn erzählt hatte. Es war *Josef* (zeige Bild aus „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“). Auch er betete zum lieben Gott. Meint ihr, der liebe Gott hat ihn vergessen? Nein, der liebe Gott vergisst niemanden. Er half Josef immer freundlich und hilfsbereit zu sein. Und eines Tages kam er aus dem Gefängnis heraus und wurde ein großer Helfer des Pharao. Nun ging es Josef sehr gut. Er hatte auch genug zu essen, aber seine Brüder hatten nichts mehr zu essen - die Brüder, die so böse zu Josef gewesen waren. Meint ihr, Josef hat ihnen nun zu essen gegeben? Stellt euch vor, Josef war ganz lieb zu seinen Brüdern. Er sorgte für sie, obwohl sie so böse zu ihm gewesen waren. Wisst ihr, warum? Er wusste, dass der Heiland möchte, dass wir freundlich sind und anderen Menschen auch vergeben sollen. (Sage mit den Kindern den 4. Vers von „Bibelmenschen, die beteten“, S. 13 auf.)

Da war aber noch jemand - nämlich ein Kind, das auch betete. Eines Tages rief der liebe Gott seinen Namen. Und er antwortete: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört“. Wisst ihr, wer das war? (Zeige Bild.) Genau, es war *Samuel*. Er betete gerne und der liebe Gott erhörte ihn. Ja, der liebe Gott hört die Gebete von den Kindern und freut sich. Er hört gerne, wenn ihr zu ihm betet, Kinder.

Der Heiland erhörte also Samuel, beschützte ihn und half ihm ein freundlicher, hilfsbereiter Mann zu werden. (Sage mit den Kindern den 5. Vers von „Bibelmenschen, die beteten“ S. 13 auf. Schließe mit einigen Schlussgedanken vom 6. Sabbat sowie dem Lied „Rede mit Gott“, C7 aus GlvA und Gebet ab.)

9. Sabbat: (S.14) Gott hört auf unser Gebet, weil er uns liebt

(Wiederhole das Gedicht „Bibelmenschen, die beteten“ anhand von Bildern.) Gott hörte auf unsere Freunde aus der Bibel, als sie beteten. Er erhört auch unsere Gebete. (Gehe nun das Fingerspiel „Gott hört“, S. 13 ein- oder zweimal durch.)

Was meint ihr, warum erhört der Heiland unser Gebet? Wisst ihr, warum euch die Mama zuhört? Weil sie euch liebt. Wisst ihr, warum ich euch zuhöre? Weil ich euch lieb habe! Warum hört der liebe Heiland uns zu? Genau, weil er uns liebt.

Aber gibt euch die Mama immer, worum ihr bittet? Meint ihr, sie würde euch aus einer Flasche Putzmittel trinken lassen (hole sie aus der Stofftasche heraus)? Natürlich nicht, weil die Mama uns zu sehr liebt, als dass sie uns Dinge geben würde, die nicht gut sind für uns.

Was würde denn die Mama sagen, wenn ihr alleine über die vielbefahrene Straße (zeige Bild oder nimm anderes Beispiel - vielleicht ein spitzes Messer) laufen wolltet? Ich denke, sie würde sagen: „Warte, bis du größer bist, dann kannst du alleine hinübergehen.“

Aber gibt euch die Mama immer zu essen, wenn es Zeit ist zu essen und ihr Hunger habt? (Hole eine Brotdose aus der Tasche.) Natürlich, das macht sie immer. Warum? Weil sie uns liebt. Jesus gibt uns auch immer, was wir brauchen. Er gibt uns noch mehr, als die Mama uns geben kann. Er gibt so viel, dass ganz viele Menschen satt werden können. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Da blieben sogar 12 Körbe Brot übrig. Ist das nicht schön, wie Jesus für die Menschen sorgte? Er sagte nicht: „Noch 10 mal schlafen, dann gebe ich euch zu essen.“ Nein, er gab ihnen an demselben Tag zu essen, denn er wusste, die Menschen können nicht hungrig nach Hause gehen. Außerdem sollten sie das, was übrig war, auch mit nach Hause nehmen und es mit ihrer Familie teilen. Der Heiland möchte, dass wir gerne geben, wie euer Merkvers sagt: „*Gebet, so wird euch gegeben.*“

Ja, der liebe Heiland gibt uns immer, was gut ist für uns. Manchmal gibt er uns sofort, worum wir bitten, wie in unserer heutigen Geschichte. Manchmal sagt er: „Warte, jetzt ist es noch nicht Zeit.“ Und manchmal sagt er: „Nein, das ist nicht gut für dich.“

Wollen wir sehen, wie der Heiland dem kleinen Daniel geholfen hat? (Erzähle die Geschichte „Als Jesus nein sagte“, S. 28/29. Schließe mit dem Lied „Mama liebt mich“, C12 aus GlvA und Gebet ab.)

- **Thema Nr. 3:** „Die Bibel erzählt, dass Jesus mich liebt“ (S.15-18)

10. Sabbat: (S.15) Die Geburt Jesu

In der Bibel finden wir so viele schöne Geschichten, von denen wir lernen können. Aber wisst ihr, welches die schönsten Geschichten der Bibel sind? Es sind die Geschichten, die von Jesus erzählen.

Stellt euch vor, als Jesus geboren wurde, legten ihn seine Mama und sein Papa auf Heu in eine Krippe. (Illustriere die Geschichte entweder mit Filzbildern oder anhand des Buchs „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“ oder aber ganz plastisch mit einer mit Heu ausgelegten Krippe und Puppen.) Papa und Mama hatten keine Wohnung in Bethlehem gefunden - kein weiches Bettchen. Sie hatten nur in einem Stall Platz für das Jesus-Baby bekommen. Vielleicht hat es in dem Stall auch nicht so gut gerochen. Aber wisst ihr, Kinder, es muss dennoch wunderschön gewesen sein in diesem Stall, denn Jesus lag hier und es waren ganz sicher viele Engel anwesend.

Und draußen auf dem Feld waren auch Engel. Stellt euch einmal vor, die Hirten saßen bei den Schafen - alles war still und dunkel - und plötzlich schien ein helles Licht. Wer war denn das helle Licht? Genau, ein Engel. Er sagte zu den Hirten: „Habt keine Angst. Ich möchte euch etwas ganz Wichtiges, ganz Herrliches erzählen. Der Heiland ist geboren. Das ist doch eine große Freude. Er ist der Herr!“

Das muss wirklich schön gewesen sein. Plötzlich kamen noch viele, viele Engel dazu. Die fingen an zu singen (gib die Engel an die Tafel zu den Hirten): „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Sie wollten damit sagen, dass Gott der große König ist, der angebetet werden soll. Ich hätte den Engeln so gerne zugehört. Das war bestimmt eine ganz schöne Musik. Und nachdem die Engel wieder weggegangen waren, da wollten die Hirten unbedingt den Heiland sehen. Deshalb machten sie sich auf den Weg. Sie liefen zum Stall und fanden alles, wie ihnen die Engel erzählt hatten. Die Hirten waren bestimmt sehr glücklich. (Vielleicht möchtet ihr diese Gedanken mit dem Lied „Ein Baby ist geboren“, G16 aus GlvA vertiefen.) Hättet ihr das Jesus-Baby auch gerne gesehen? Ich hätte es so gerne sehen wollen. Wahrscheinlich hätte ich gesagt: „Danke, lieber Gott, dass du uns so lieb hast und Jesus zu uns auf diese Erde geschickt hast!“

Meint ihr, wir können dem Heiland danke sagen, dass er als Baby auf diese Erde gekommen ist? Ja, denn er ist schon lange kein Baby mehr. Er ist im Himmel. Er hört uns, wenn wir beten. (Wiederhole einige wichtige Gedanken vom letzten Sabbat über das Gebet. Frage die Kinder:) Was meint ihr, Kinder, hört der liebe Heiland immer, wenn wir beten? Ja, natürlich. Aber gibt er uns immer, was wir uns wünschen? Nein? Warum nicht? Ja, weil der liebe Heiland viel besser weiß, was gut für uns ist, als wir. Die Mama gibt uns auch nicht immer, was wir uns wünschen, stimmt's? Was gibt sie uns zum Beispiel auf keinen Fall? Genau, sie würde uns nie Putzmittel zu trinken geben. Oh, das wäre schrecklich! Gibt sie uns aber zu essen, wenn wir Hunger haben? Na klar!

Hat Jesus Petrus sofort erhört (zeige auf die Lektionsdarstellung), als er betete: „Herr, rette mich!“? Natürlich! Die Bibel sagt (MERKVERS): „*Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet.*“

Welche Menschen aus der Bibel haben noch gebetet und der liebe Gott hat sie immer so erhört, wie es gut für sie war? (Vielleicht möchtest du noch das Gedicht „Bibelmenschen, die beteten“, Themenheft, S.13. wiederholen und mit einer Gebetsgemeinschaft abschließen.)

11. Sabbat: (S.16/17) Die Weisen besuchen Jesus

Wir haben eine der schönsten Geschichten, die in der Bibel steht, gehört - über ein Baby. Es konnte nicht in ein hübsches Körbchen gelegt werden, sondern nur in eine Krippe, denn die Eltern waren sehr arm und hatten in Bethlehem auch keinen anderen Platz gefunden. Wisst ihr noch, wie dieses Baby hieß? (Wiederhole nun die wichtigsten Gedanken von der Geburt Jesu. Erweitere die Geschichte mit den Weisen.)

Aber nicht nur die Hirten wollten das Baby sehen. Es gab ganz kluge Männer, die wussten, dass in Israel ein besonderes Baby geboren worden war. (Illustriere auch diese Geschichte mit Filz, mit dem Buch „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“ oder ganz plastisch.) So machten sie sich auf, um das Jesuskind zu besuchen. Was glaubt ihr, wer ihnen den Weg zeigte? Was sahen sie denn am Himmel? Das konnten sie nur in der Nacht sehen. Genau, sie sahen einen Stern. Und in diese Richtung gingen sie, denn der Stern stand genau über dem Stall, in dem das Jesuskind mit Maria und Josef waren.

Dann gingen sie zu Jesus hinein. Als sie das Baby sahen, beteten sie es an und gaben Maria und Josef viele Geschenke, die sie mitgebracht hatten. Was glaubt ihr, haben sich Maria und Josef darüber gefreut? Ganz bestimmt, denn sie waren ja so arm. Aber der liebe Gott hatte dafür gesorgt, dass sie sich nun zu essen und auch Kleider kaufen konnten.

Was können wir dem Heiland geben? Wir können sagen: Heiland, ich möchte dein Geschenk sein. Ich möchte dir gehören. Ich möchte zu dir beten. Ich möchte in der Bibel lesen. Was meint ihr, ob sich der Heiland über dieses Geschenk freut? Ganz sicher, denn er liebt Tim, Rebekka (nenne jedes Kind deiner Gruppe beim Namen).

Wisst ihr, der Heiland war auch mal ein Kind wie ihr. Er weiß, wie es ist, wenn man sich wehgetan hat. Er weiß auch, wie es ist, wenn jemand unfreundlich mit uns redet (zeige Jesus als Kind) und er versteht uns.

Der Heiland wuchs und wurde immer größer, bis er so groß war wie euer Papa (zeige Bild von einem erwachsenen Jesus). Und viele Leute kamen zu ihm und wollten, dass der Heiland ihnen hilft. Was meint ihr, hat er ihnen geholfen? Wem hat er denn geholfen - denkt mal an eure Geschichte von heute? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Genau, der Frau, die ihn gebeten hatte, ihre Tochter gesund zu machen. Was sagte Jesus zu dieser Frau? (MERKVERS) „*Dein Glaube ist groß.*“ Diese Frau glaubte, dass ihr der Heiland helfen werde, und der Heiland half ihr auch.

Es gab auch viele Männer, die jeden Tag zum Heiland gebetet haben. Auch ihnen hat der Herr Jesus geholfen. Wisst ihr, wer das war? (Wiederhole anhand von Bildern das Gedicht „Bibelmenschen, die beteten.“) Richtig, Noah, Daniel, Jona, Josef und Samuel.

Er möchte auch uns helfen. Deshalb sagt er uns in der Bibel: Du brauchst keine Angst zu haben, ich bin bei dir. (Nimm dabei die Hände eines Kindes in deine Hände.) Und wenn du krank bist, helfe ich dir. (Streiche einem anderen Kind über den Kopf.) Und wenn du traurig bist, schicke ich jemanden, der dich tröstet. (Umarme das nächste Kind, wenn es das zulässt.) Und wenn du weinst, schicke ich jemanden, der dir die Tränen trocknet. (Nimm ein anderes Kind mit einer Hand in den Arm, mit der anderen „wische“ dem Kind die Tränen ab. Wenn es das nicht möchte, wische dir über die Augen. Gehe von Kind zu Kind und sprich auf diese Weise mit ihm. Du kannst evtl. eine Idee auch zweimal durchführen. Schließe mit dem Lied „Gott ist so gut“, J8 aus GlvA und mit Gebet ab.)

12. Sabbat: (S. 17/18) Jesus kam und tat etwas Wunderbares

(Wiederhole anhand von Bildern ganz kurz die wichtigsten Gedanken von den letzten zwei Sabbaten über Jesu Geburt, den Besuch der Hirten und der Weisen. Fahre fort:) Aber der Heiland ist nicht klein geblieben. Er ist größer geworden. Er war auch einmal Kind wie ihr. Dann wurde er noch größer, bis er so groß wie euer Papa war. Der Heiland hat alle Menschen lieb. Er hat jedem geholfen, der ihn darum gebeten hat. (Erinnere die Kinder an einige Geschichten, die sie dieses Viertel aus ihrer Lektion gelernt haben, z.B.:) Er hat sogar den Sturm gestillt (zeige ein Bild). Die Leute dachten, das Boot würde untergehen, denn der Wind war so stark, dass Wasser ins Boot hineinschwappte. Aber Jesus sagte zu dem Sturm ganz ruhig: „Schweig und verstumme“. Plötzlich wurde alles still.

(Zeige ein Bild) Oder das Mädchen von Jairus - es hat nichts mehr gesehen, nichts mehr gehört - es war tot. Aber der Heiland hat es aufgeweckt.

(Zeige das Bild mit den fünf Broten und zwei Fischen.) Wie hat Jesus denn hier geholfen? Der Heiland wusste, dass diese vielen, vielen Menschen Hunger hatten. Und was hat er gemacht? Genau, er hat aus fünf Broten und zwei Fischen so viel gemacht, dass alle Leute satt geworden sind. Das kann nur der liebe Heiland.

Der Heiland war immer so lieb und half den Menschen und trotzdem waren manche Priester und Menschen gemein zu ihm. Aber der liebe Gott, unser Vater im Himmel, freute sich sehr über den Heiland, dass er so lieb und gehorsam war. Was sagte er, als Jesus mit Petrus, Johannes und Jakobus eines Nachts auf dem Berg war? (Zeige auf die Lektionsdarstellung. MERKVERS:) „Dies ist mein lieber Sohn, ... den sollt ihr hören!“

Der liebe Gott möchte, dass wir Jesus zuhören. Wie können wir Jesus denn zuhören? Wenn wir in der Bibel lesen, spricht Jesus zu uns. Wenn die Mama oder der Papa uns aus der Bibel erzählt, dann hören wir still zu. Der liebe Heiland hört auch uns zu, wenn wir zu ihm beten. Kennt ihr jemanden aus der Bibel, der jeden Tag zum Heiland betete? (Zeige ihnen die entsprechenden Bilder, um ihnen auf die Sprünge zu helfen. Vielleicht möchtest du das Gedicht „Bibelmenschen, die beteten“ mit den Kindern wiederholen, um es am 13. Sabbat der Gemeinde vorzutragen.)

So wie er den Leuten damals geholfen hat, so hilft er auch uns heute. Das hat auch Daniel erlebt. (Erzähle nun die Geschichte „Verirrtes Häschen“, S. 28. Schließe mit dem Lied „Gott ist so gut“, J8 aus GlvA und einem Gebet ab)

13. Sabbat: (S.18) Jesus bereitet für uns den Himmel vor

(Wiederhole anhand einiger Bilder die wichtigsten Gedanken von den letzten drei Sabbaten.) Jesus kam als ganz kleines Baby (Baby in der Krippe) auf diese Erde. Er wurde in einem Stall geboren. Aber der liebe Gott schickte Engel (gib Engel dazu), um ihn zu beschützen. Die Hirten (gib Hirten dazu) freuten sich, dass Jesus geboren wurde. Deshalb besuchten sie ihn. Aber auch reiche Leute - die Weisen - besuchten Jesus (nimm die Hirten weg und lass die Weisen zu Jesus „gehen“). Sie brachten ihm viele Geschenke. So sorgte der liebe Gott für den Heiland.

Der Heiland wurde aber immer größer (zeige größeren Filz-Jungen) - erst einmal so groß wie ihr. Er war immer ein freundlicher und netter Junge. blieb er aber so groß? Nein! Er wuchs und wurde so groß wie der Papa. Er half vielen, vielen Menschen. (Zeige z.B. Jairus-Tochter im Bett und das Boot im Sturm. Die Wiederholung sollte auf keinen Fall gehetzt durchgeführt werden. Wiederhole deshalb nur so viel, wie es dir die Zeit erlaubt.)

Eines Tages ging er wieder zum Himmel zurück. Und wo ist Jesus jetzt? Genau, im Himmel. Und er möchte, dass auch wir bei ihm leben. Deshalb will er uns bald zu sich holen. Aber kann er uns in den Himmel mitnehmen, wenn unser Herz vor Sünde schwarz ist - wir ungehorsam, bockig und böse sind? (Zeige ein weißes Herz mit lauter schwarzen Flecken.) Nein, so kann er uns nicht mitnehmen. Aber können wir uns ein reines Herz machen? Nein, das können wir nicht, genauso wenig wie der Knecht, der seine Schulden nicht zurückzahlen konnte (zeige auf die Lektionsdarstellung.) Was können wir dann tun, wenn unser Herz schwarz ist? Wir können zum Heiland beten, dass er uns vergibt. Dann vergibt er uns und wir bekommen ein reines Herz. (Bedecke das befleckte Herz mit einem rein-weißen Herzen, sodass keine Flecken mehr zu sehen sind.)

Aber stellt euch vor, euer Freund/Freundin hat den Turm umgeworfen, den ihr gebaut habt und er/sie sagt: „Es tut mir leid, bitte vergib mir!“ Sagt ihr dann auch: „Ich vergebe dir!“? Ja, denn der Heiland sagt (MERKVERS): „*Vergebt, so wird euch vergeben.*“ Wir vergeben anderen und der Heiland vergibt uns und unser Herz ist rein. Wenn Jesus dann wiederkommt, nimmt er uns in den Himmel mit.

Im Himmel wird alles ganz schön sein. (Baue mit Filzbildern eine Himmelsszene auf.) Die Bäume werden voll hängen mit leckeren Früchten (zeige den Kindern verschiedene Früchte, die du im Korb bereit gehalten hast). Und sie werden nie mehr faulen. Es werden keine Blätter mehr von den Bäumen fallen (zeige trockenen Ast). Nein, sie werden immer schön grün bleiben - noch schöner als diese Bäume hier (zeige auf deine Filzbäume). Und die Blumen werden duften (lass die Kinder an einigen Blumen - evtl. an parfümierten Plastikblumen - riechen).

Die Tiere werden nicht weglaufen. Die Häschen kommen zu uns gehoppelt. Dort haben sie keine Angst mehr vor uns. Auch die Rehe springen zu uns. Sie möchten mit uns spielen. Die Löwen möchten gekraut werden. Sie werden niemandem mehr wehtun. Dann können wir ihnen auf den Rücken klettern und uns mitnehmen lassen. Sie werden nicht mehr nach Schäfchen schnappen. Die Vögel werden sich auf unsere Schultern setzen. Sie werden nicht mehr wegfliegen. Vielleicht singen sie uns auch ein Lied. Wir werden dort auf Haifischen schwimmen können, denn sie werden nicht mehr zuschnappen. Das wird toll! (Sprich über Tiere nach deiner Wahl. Wenn passende Gegenstände vorhanden sind, kannst du auch die Tiere auf einer Decke ausbreiten. Für die Wasservögel könntest du in einer Ecke der Decke ein blaues Krepppapier auslegen, das du davor in Form eines Sees ausgeschnitten hast. Darauf kannst du Enten, Gänse, Fische setzen oder aber du gibst sie in eine mit Wasser gefüllte Schüssel.)

Kinder, im Himmel wird kein Tier mehr sterben; niemand wird mehr krank sein. Der Heiland schenkt uns weiße Kleider und ganz schöne Kronen - viel schöner als sie die Könige tragen (zeige ein Bild von einer Königin mit Krone - manchmal findet man solche Bilder in Zeitschriften).

Ich freue mich auf den Himmel. Freut ihr euch auch, Kinder? Wollen wir dem Heiland sagen, dass wir auf ihn warten? (Schließe mit dem Lied „Auf der neuen Erde“, H5 und einem Weihegebet diese Stunde und auch dieses Vierteljahresthema ab.)

Gottes Segen für deine wertvolle Arbeit wünscht dir dein Arbeitskreis Kindersabbatschule!

Diese Ausarbeitung ist nur ein Vorschlag. Du wirst sicherlich nicht alle Vorschläge umsetzen können. Überlege unter Gebet, was du in deiner Gruppe am besten einsetzen solltest. Unsere Ausarbeitung soll lediglich eine kleine Hilfestellung sein.